

33. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

Antwortpsalm: Ps 16 (15), 5u.8.9-10.2u.11 (Kv: vgl.1)

Kv Behüte mich, Gott,
denn ich vertraue auf dich. – **Kv**

- ⁵ Der HERR ist mein Erbteil, er reicht mir den Becher, *
du bist es, der mein Los hält.
- ⁸ Ich habe mir den HERRN beständig vor Augen gestellt, *
weil er zu meiner Rechten ist, wanke ich nicht. – (**Kv**)
- ⁹ Darum freut sich mein Herz und jubelt meine Ehre, *
auch mein Fleisch wird wohnen in Sicherheit.
- ¹⁰ Denn du überlässt mein Leben nicht der Totenwelt; *
du lässt deinen Frommen die Grube nicht schauen. – (**Kv**)
- ² Ich sagte zum HERRN: Mein Herr bist du, *
mein ganzes Glück bist du allein.
- ¹¹ Du lässt mich den Weg des Lebens erkennen. /
Freude in Fülle vor deinem Angesicht, *
Wohnen in deiner Rechten für alle Zeit. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Im Psalm wechseln sich Rede über Gott und direkte Anrede an Gott ab. In die Sprechstimme fließt der Grundtenor eines Lobes Gottes und umfassendes Vertrauen ein.

Auslegung

1 Zum Kehrsvers

Der Kehrsvers greift den ersten Teil des Eingangsverses auf, die zweite Hälfte orientiert sich an der Einheitsübersetzung von 1980. Er findet sich im Gotteslob GL 312,3 bzw. 649,1 mit der Ergänzung von V. 2b: „mein ganzes Glück bist du allein.“

2 Der Psalm als Gesamttext

¹ Ein Lied Davids. Behüte mich, Gott, denn bei dir habe ich mich geborgen!

ANTWORTPSALMEN

2 Ich sagte zum HERRN: Mein Herr bist du, *
mein ganzes Glück bist du allein.

³ An den Heiligen, die im Land sind,
an den Herrlichen habe ich all mein Gefallen:

⁴ Zahlreich sind die Schmerzen derer,
die einem anderen Gott nacheilen.
Ich will ihre Trankopfer von Blut nicht spenden,
ich nehme ihre Namen nicht auf meine Lippen.

5 Der HERR ist mein Erbteil, er reicht mir den Becher, *
du bist es, der mein Los hält.

⁶ Die Messschnur fiel mir auf liebliches Land.
Ja, mein Erbe gefällt mir.

⁷ Ich preise den HERRN, der mir Rat gibt,
auch in Nächten hat mich mein Innerstes gemahnt.

8 Ich habe mir den HERRN beständig vor Augen gestellt, *
weil er zu meiner Rechten ist, wanke ich nicht.

9 Darum freut sich mein Herz und jubelt meine Ehre, *
auch mein Fleisch wird wohnen in Sicherheit.

10 Denn du überlässt mein Leben nicht der Totenwelt; *
du lässt deinen Frommen die Grube nicht schauen.

11 Du lässt mich den Weg des Lebens erkennen. /
Freude in Fülle vor deinem Angesicht, *
Wohnen in deiner Rechten für alle Zeit.

Der Psalm ist ein Vertrauenspsalm, der grundsätzlich beschreibt, worin das Vertrauen in die Nähe Gottes gründet. Der Beter weiß um den Segen Gottes und dass er auf Gott angewiesen bleibt. Die Anteilhabe an Gottes Willen und Vollbringen wird konkret in der Beziehung der Gaben zum Gebenden, nicht im Besitz. Dem entspricht ein lobendes Verhalten zu Gott.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm greift aus Ps 16 die Vv. 5 und 8-11 auf, lässt die Vv. 6-7 aus und zieht den inhaltlich konformen V. 2 zwischen V. 10 und V. 11.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Dan 12,1-3 zeigt die Zeit der Not an und zugleich die Ansage der Rettung des Volkes Gottes, auf die vertraut werden soll. Zu den Geretteten gehören die Menschen, die nach Gottes Weisung bzw. seinen Geboten leben. Sie haben Teil an Gottes Leben und Glanz, wofür sie Gott loben werden.

ANTWORTPSALMEN

Hebr 10,11-14.18 thematisiert das Opfer, das durch Jesus als neuen Hohenpriester, der sich selbst opferte und die Opfer beendete, zum wirksamen Heil führt. In den nicht vorgetragenen Vv. 15-17 wird zum Ausdruck gebracht, dass die Menschen dann Gottes Gebote verinnerlicht haben – am Halten der Gebote ist dem Ps 16 gelegen. So hebt sich das Trennende zwischen Gott und Mensch auf und es entsteht die Nähe, die auch Ps 16 in der Beziehung zu Gott konkretisiert sieht. Das Vertrauen richtet sich auf den menschengewordenen Sohn Gottes.

Mk 13,24-32 nimmt das Thema der Drangsal in apokalyptischer Sprache auf, womit der Text in Beziehung zum Dan-Text steht. Angesichts der herandräuenden Bedrängnis suchen die Jünger nach Rettung. Es wird ihnen zugesagt und Jesus lädt zum Vertrauen ein, in der Drangsal bewahrt zu bleiben. Dieses Vertrauen nährt sich aus dem Glauben in die bleibenden Worte Jesu. Verbunden ist damit der Ruf zur Wachsamkeit, was auch die Grundlage des Lebens des Betenden in Ps 16,8 ist, der sich zur beständigen Beziehung zu Gott aufgefordert sieht.

c. Theologischer Gehalt

Ps 16 geht nicht aus einer detaillierten Bitte hervor, sondern ist eine grundlegende und umfassende Äußerung, dass der Mensch des Schutzes Gottes bedürftig ist. Ohne Gott zu sein – das ist für diesen Beter keinen Moment seines Lebens denkbar, ob morgens, tagsüber oder durch die Nacht hindurch. Er setzt nicht auf sich selbst, sondern weiß alles Glück von Gott her, in Gott und mit Gott zu erleben. Der Beter schöpft aus dieser Beziehung Kraft und Identität, sein Lebenslos liegt sicher in Gottes Händen. Das Vertrauen auf Gott ist umfassend, selbst durch das Sterben hindurch – und damit ist der Psalm nicht unrealistisch gegenüber dem, was im Leben den Menschen sich ereignen kann. Aber weder mit Missmut noch Verängstigung reagiert er auf diesen Realismus, sondern dankend und lobend ruft er sich Gottes konkretes Tun an allen Tagen des Lebens in den vielerlei Formen in Erinnerung.

Christoph Schmitt